

Wien, am 2. Oktober 1930

An die Leitung

der Kommunistischen Opposition (linke Kommunisten)

zu Händen des Genossen Karl Mayer, Wien, XVI., Yppenplatz Nr. 5

Werte Genossen!

Ihr schlägt uns in eurem Brief vom 1. Oktober 1930 vor, mit Euch eine geschlossene Front für den Wahlkampf herzustellen durch die Bildung eines Komitees, welches einen Wahlauf Ruf her aus gibt und im Wahlkampf die Parolen und Ideen der Linksopposition in die Mitgliedschaft der K.P.Ö. und in die S.P. Arbeiterschaft zu tragen hätte.

Ihr steht auf dem Boden der zweiten Kommunistischen Partei.

Ihr steht auf dem Boden einer Vereinigung mit der Schlammgruppe, also mit einer rechten Gruppe.

Ihr steht auf dem Boden, dass Stalins Aufbaupolitik eine sozialistische sei. Das heißt, dass sie die sozialistischen Elemente, das Proletariat stärke, die kapitalistischen Elemente, die Bourgeoisie, schwäche.

Ihr vertretet in diesen prinzipiellen Fragen (übrigens auch in anderen, sehr wichtigen Fragen) Auffassungen, die den unsrigen diametral entgegengesetzt sind.

Eure Auffassungen in dieser prinzipiellen und anderen sehr wichtigen Fragen sind nicht die Auffassungen der Kommunistischen Linksopposition, sind nicht unsere Auffassungen, sondern tatsächlich Auffassungen der Rechten.

Auf dem Boden diametral entgegengesetzter Auffassungen in prinzipiellen Fragen ist es un denkbar, irgendeinen wie immer gearteten gemeinsamen Wahlauf Ruf auszuarbeiten, herauszu geben, ist es unmöglich, gemeinsame Parolen auszuarbeiten und zu vertreten. Mit einer Gruppe, die in den prinzipiellen Fragen rechts eingestellt ist, einen gemeinsamen Wahlauf Ruf, gemein same Parolen auch nur zu finden, ist für uns als kommunistische links Opposition vorweg un denkbar.

Wir lehnen daher Euren Vorschlag ab.

Die Leitung der Kommunistischen Linksopposition

Im Auftrage: